



HITT KHZG Spezial - Patientenportal 2024

Überblick über die Herausforderungen und Chancen bei der Umsetzung von Patientenportalen

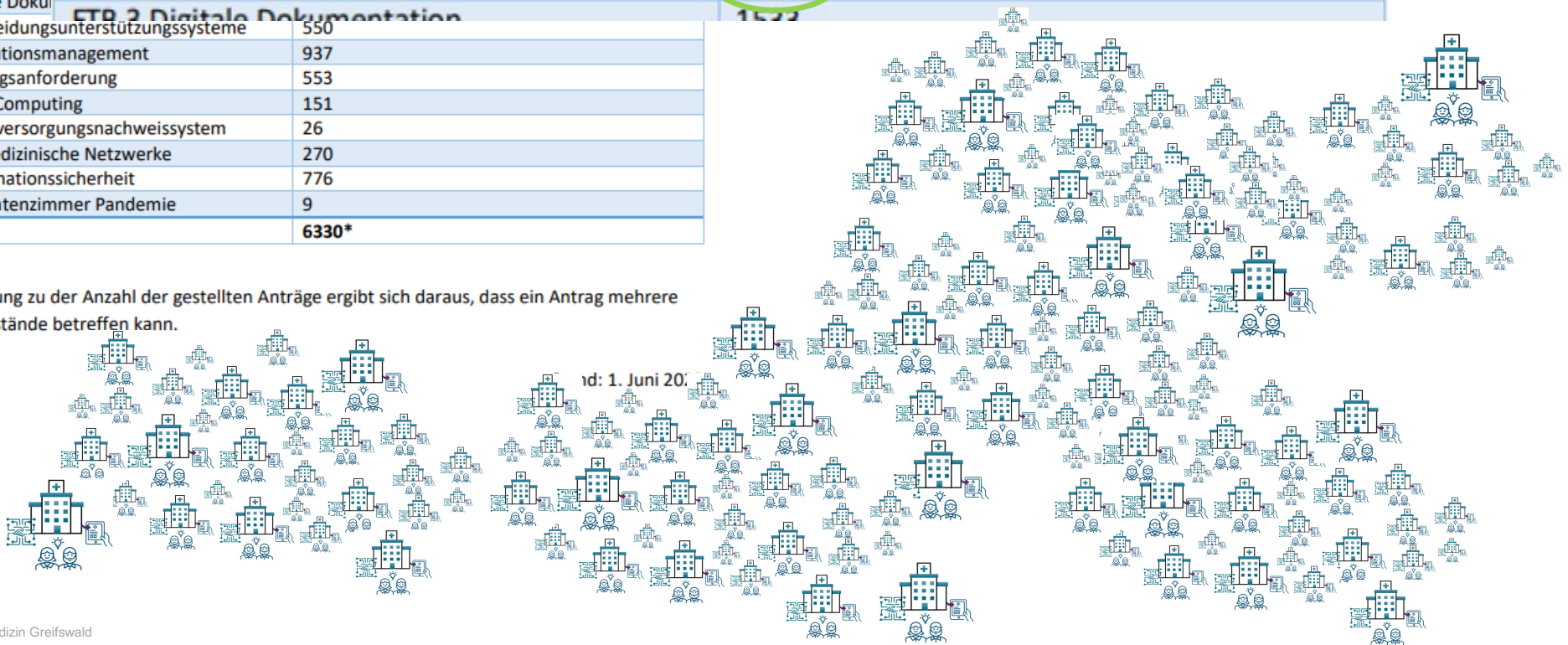
Lars von Ohlen
CIO Unimedizin Greifswald

1130 mal wurde der KHZG FTB2 Patientenportal beim BAS beantragt

Anzahl der gestellten Anträge differenziert nach Antragsgegenstand (§ 21 Abs. 4 Nr. 1 Alt. 2 KHSFV)

Fördertatbestand	Anzahl der Anträge
FTB 1 Notaufnahme	1533
FTB 2 Patientenportale	1130
FTB 3 Digitale Dokumentation	1533
FTB 4 Entscheidungsunterstützungssysteme	550
FTB 5 Medikationsmanagement	937
FTB 6 Leistungsanforderung	553
FTB 7 Cloud-Computing	151
FTB 8 Bettenversorgungsnachweissystem	26
FTB 9 Telemedizinische Netzwerke	270
FTB 10 Informationssicherheit	776
FTB 11 Patientenzimmer Pandemie	9
Gesamt	6330*

*Die Abweichung zu der Anzahl der gestellten Anträge ergibt sich daraus, dass ein Antrag mehrere Antragsgegenstände betreffen kann.



Wo stehen Wir?– Patientenportale 2024

- Early Adaptors, Late Movers
- Qualität der Produkte steigt
- Umsetzungserfahrungen
- Erfolgreiche Beispiele und Visionen
- Besseres Zielbild

- Viele Ausschreibungen sind auch heute noch nicht erfolgt
- Immer noch unterschätztes Projekt
- Fehlende Umsetzungskompetenz & Ressourcenmangel
- Herausforderungen in der Basis (Interoperabilität/Prozesse)
- Neue Rahmenbedingungen (Urteile und Gesetze)



Patientenportal nach KHZG



Was macht ein Patientenportal Projekt so besonders? 6 Gründe...

Neue Player

Bürgerinnen und Bürger
sind aktiv involviert.

Hohe Anzahl Stakeholder

Nahezu jede Gruppe ist unmittelbar /
mittelbar beteiligt.

Unvorhersehbarkeit der Entwicklung

Regionale Gesundheitsportale?
Landesweite Initiative?
Quartiersversorgung?

Kaum Erfahrung

Für die meisten Verantwortlichen
ist es das erste Patientenportal.

Erweiterter Wirkradius

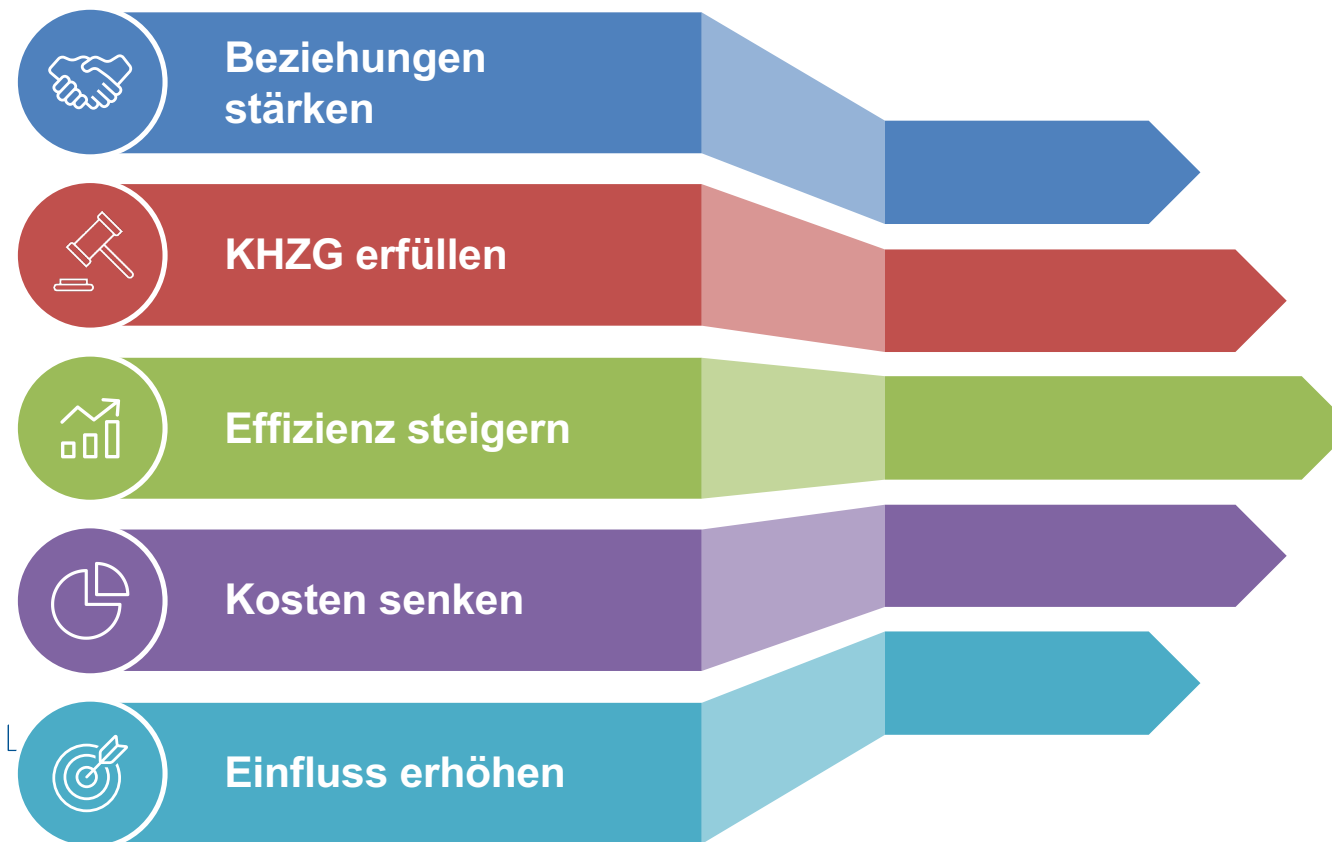
Großer Teil der Patient Journey.

Weitreichende Auswirkung

Viele Prozesse sind betroffen.
Disruptiv? Evolutionär? Siehe
anderen Branchen ...



Mögliche Ziele eines Patientenportals



Strategisch
festlegen

Mögliche Ziele eines Patientenportals



Und viel mehr möglich...

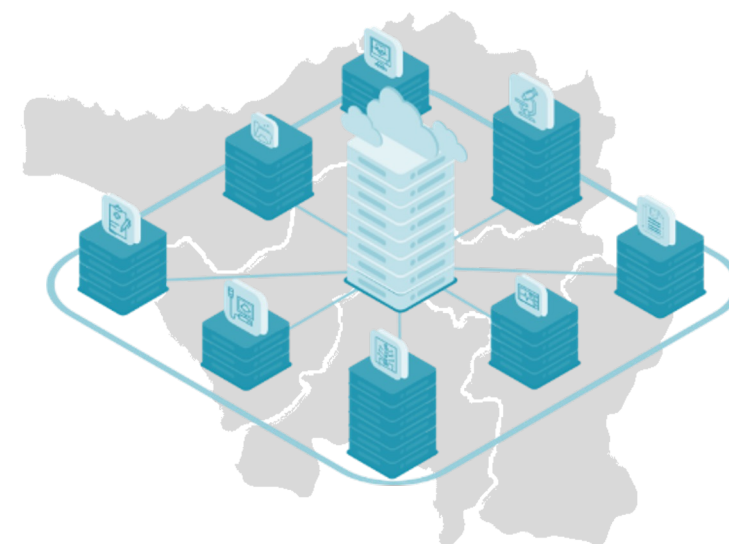
Patientenportale als Unterstützung regionaler Vernetzung

Das Virtuelle Krankenhaus im Blickwinkel des KHZG

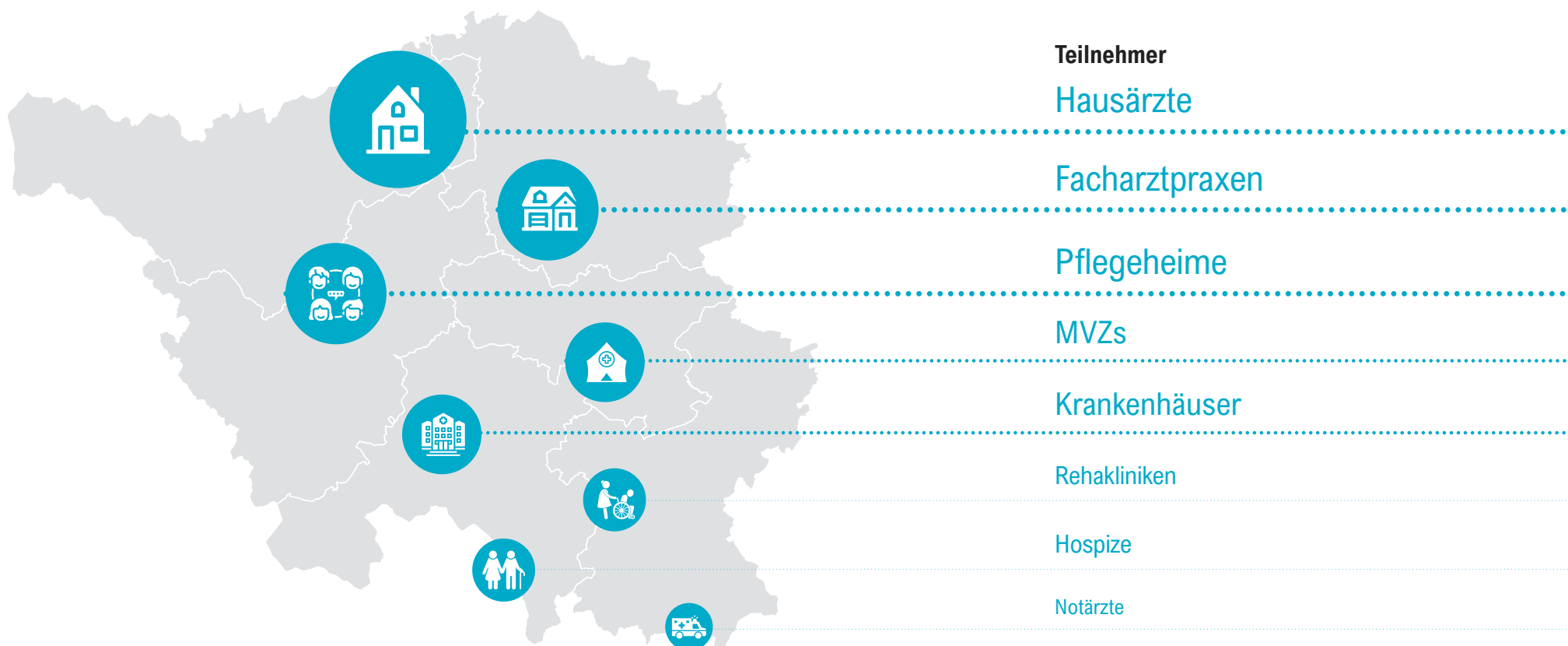
Anforderung KHZG Förderrichtlinie 4.2.1:

„anerkannten technischen, syntaktischen und semantischen Standards [...] zur Herstellung einer durchgehenden einrichtungs-internen und einrichtung-externen Interoperabilität digitaler Dienste müssen verwendet werden.“

- ➔ **Die Patientenportale zu verbinden**, ist die effektivste und wertschöpfendste Maßnahme, um die Anforderungen bestmöglich umzusetzen
- ➔ Die **Ausschreibung** eines **gemeinsamen Patientenportals** eines Großteils der saarländischen Krankenhäuser im Mai wird die Basis für eine **interoperable Kommunikationsplattform** schaffen
- ➔ Durch die Umsetzung der Patientenportale als einer gemeinsamen eHealth-Plattform wird die **Zusammenarbeit zwischen den im Saarland tätigen Kliniken und Gesundheitsdienstleistern verbessert** und die Qualität der Gesundheitsversorgung landesweit gesteigert



Patientenportale als sektorübergreifende Unterstützung regionaler Teilnehmer?



Patientenportale im Kontext der TI und ePA

Verbindung eines zukünftigen Patientenportal und TI Anwendungen



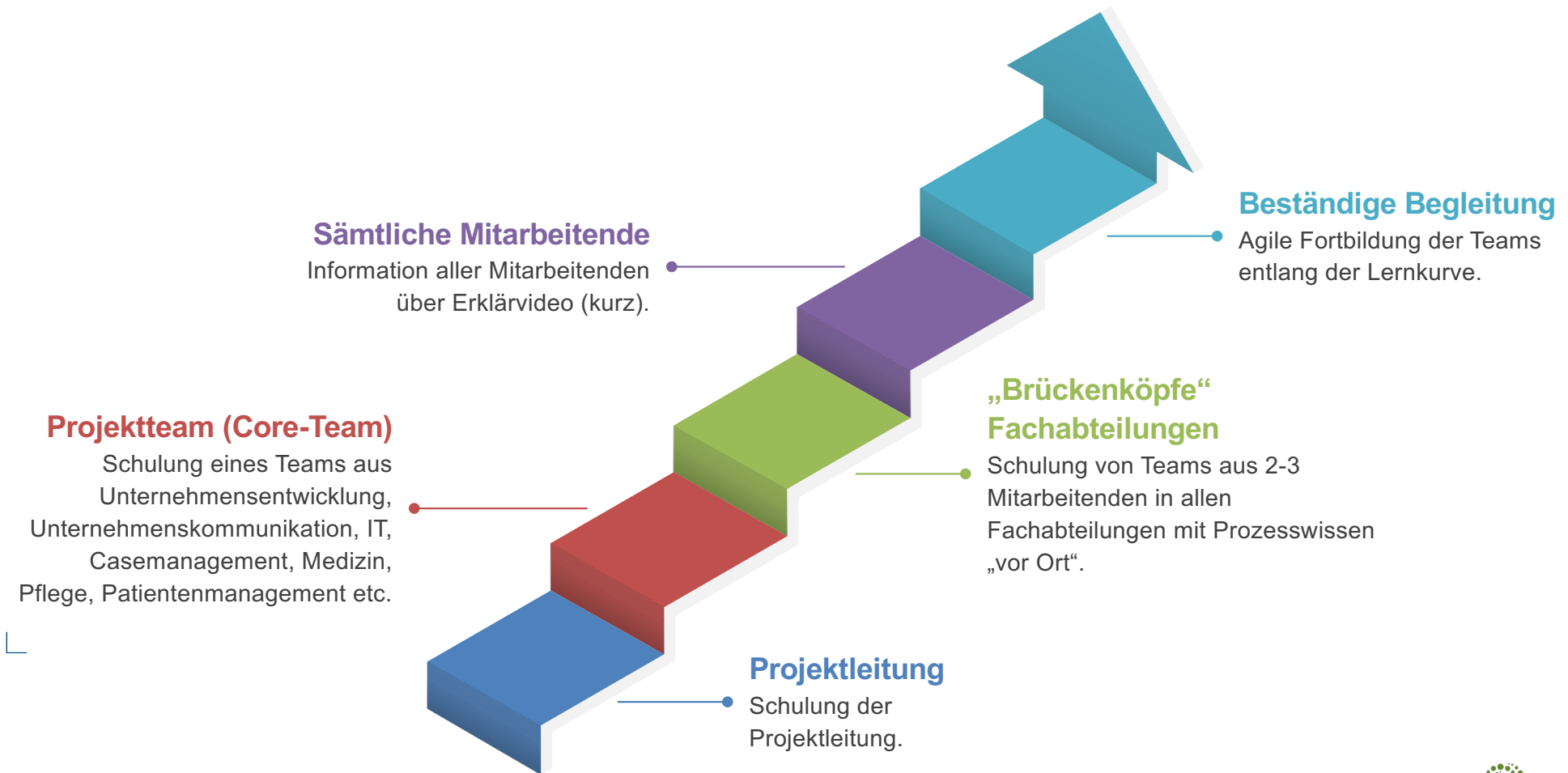
Herausforderungen



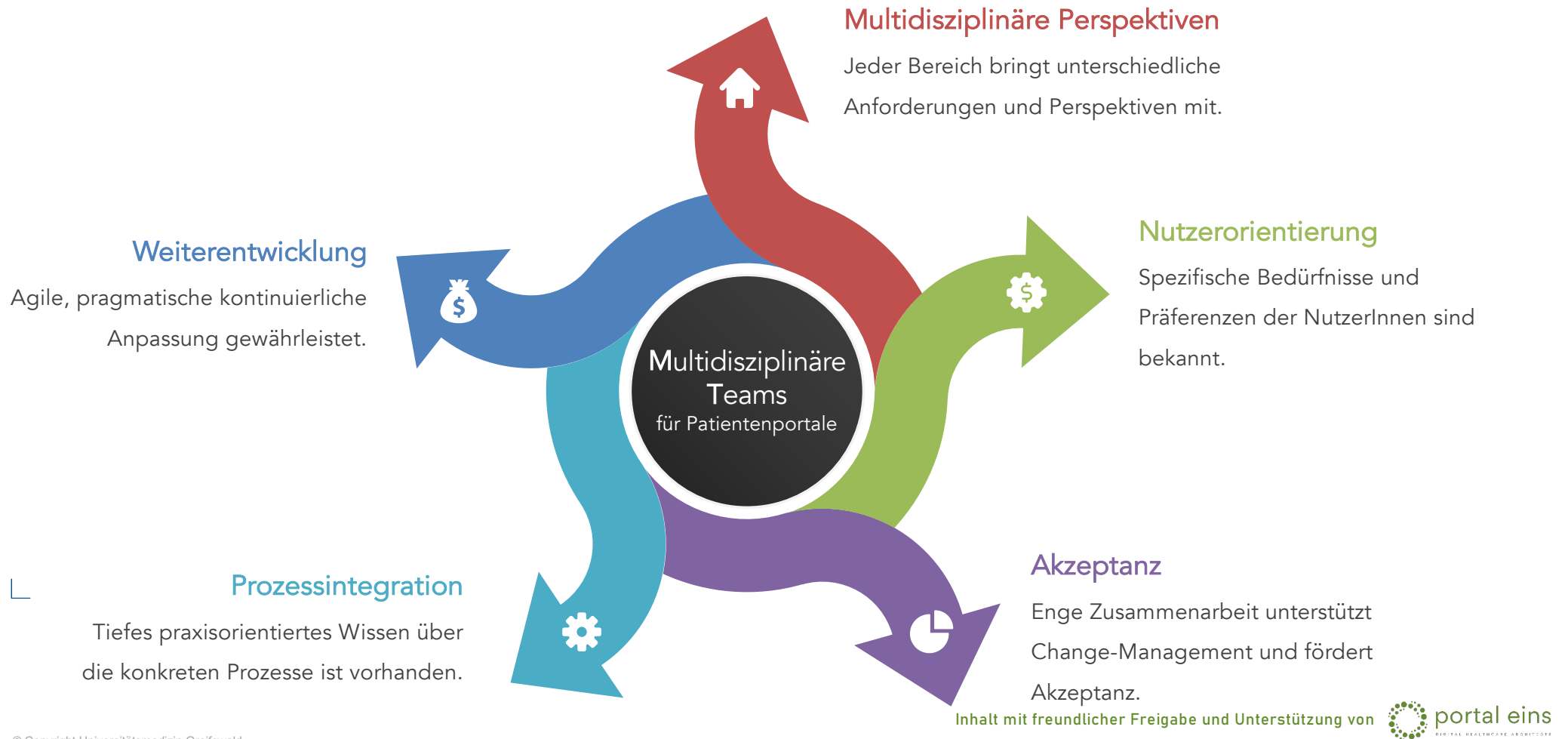
- **Ziele und Vision definieren:** Was soll denn eigentlich umgesetzt werden?
- **Richtige Priorisierung:** Alles geht nicht!
- **Interoperabilität als Basis für digitale Lösungen:** Ohne Interoperabilität können digitale Gesundheitslösungen nicht effektiv funktionieren oder ihr volles Potenzial entfalten.
- **Herausforderungen bei der Systemintegration:** Die Integration von Patientenportalen in bestehende IT-Systeme stellt eine der größten Herausforderungen dar.
- **Projektvorgehen:** Kein IT-Projekt, gute Einbindung aller Beteiligten notwendig
- **Langfristige Vision eines digitalen Ökosystems:** Ein interoperables digitales Ökosystem könnte die Gesundheitsversorgung grundlegend verbessern und effizienter gestalten.

L

Das konkrete Vorgehen

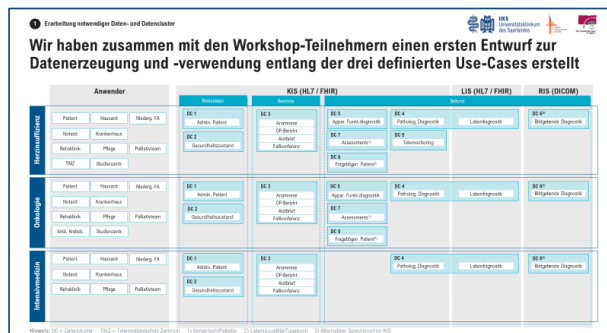


Benötigt: Multidisziplinäre Teams inhouse

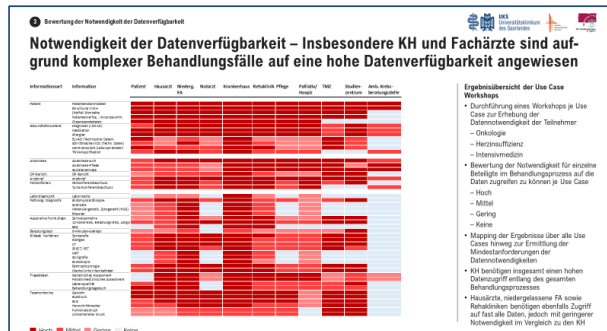


Use-Case-Workshops als besseres Verständnis der Anforderungen an das Patientenportal

Ergebnisse der Use-Case-Workshops

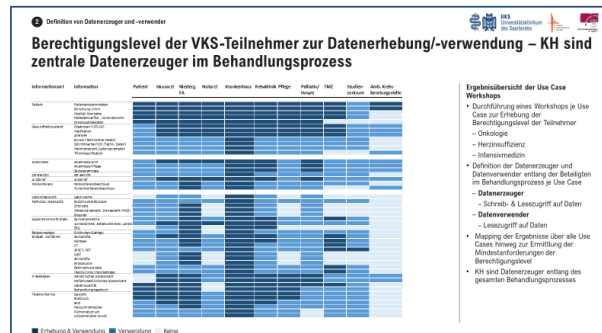


Erarbeitung notwendiger Daten- und Datencluster, die im Rahmen des Virtuellen Krankenhauses ausgetauscht werden

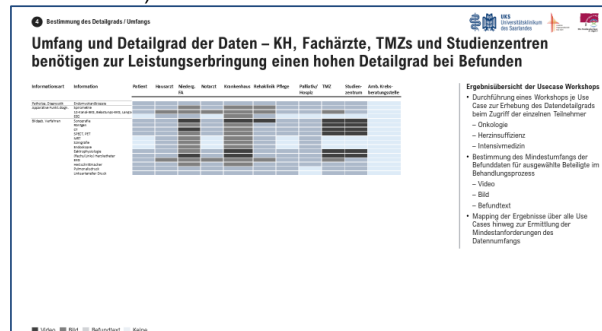


Bewertung der Notwendigkeit der Datenverfügbarkeit für die einzelnen Beteiligten im Behandlungsprozess

© Copyright Universitätsmedizin Greifswald



Definition **Datenerzeuger** und **-verwender** entlang der Beteiligten im Behandlungsprozess (Teilnehmer Virtuelles Krankenhaus)



Bestimmung des Detailgrads / Umfangs der Befunddaten für die einzelnen Beteiligten im Behandlungsprozess

- Durchführung von Workshops je Use-Case zur Erhebung verschiedener Datenanforderungen
 - Berechtigungslevel
 - Datennotwendigkeit
 - Datendetailgrad

Wissen für alle

portaleins.com/serie-erklavideos

Was sind eigentlich Patientenportale und wofür braucht man so etwas?

Basis-Erklärungen • 02.05.24

Was sind Patientenportale?

Zunehmend häufiger hört man den Begriff "Patientenportal" im Zusammenhang mit dem Krankenhaus. Dieses kurze Video erklärt einmal grundsätzlich, was es mit diesen "Patientenportalen" eigentlich auf sich hat.

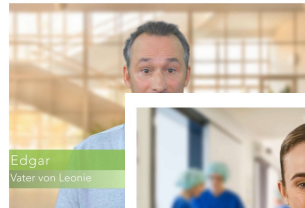


Helga
Patientin

Patienten, Personas • 02.05.24

Helga, Patientin

Die Patientin Helga* schildert beispielhaft ihre Erfahrung mit einem Patientenportal.
*KI-Avatar

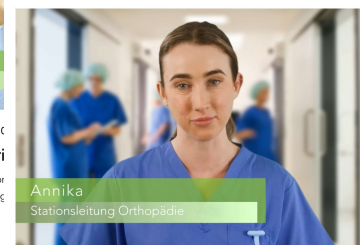


Edgar
Vater von Leonie

Patienten, Personas • 02.05.24

Edgar, Angehöriger

Edgar* der Vater von Leonie aus Sicht eines Angehörigen.
*KI-Avatar



Annika
Stationsleitung Orthopädie

Pflege, Personas • 02.05.24

Annika, Stationsleitung

Annika*, Stationsleitung in der Orthopädie schildert ihre Erfahrungen nachdem ein Patientenportal in dem Krankenhaus eingeführt wurde.
*KI-Avatar



Katrin
Oberärztin Anästhesie

Medizin, Personas • 02.05.24

Katrin, Oberärztin Anästhesie

Katrin*, Oberärztin in der Anästhesie beschreibt an einem Beispiel, wie ein Patientenportal ihre ganz persönliche Arbeit verändert hat.
*KI-Avatar



Luise
Kaufmännische Geschäftsführerin

Management, Personas • 18.05.24

Luise und Johannes, Geschäftsführung

Luise* (kaufmännische Geschäftsführerin) und Johannes* (medizinischer Geschäftsführer), berichten über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse seit der Einführung eines Patientenportals.
*KI-Avatare



Annika
Stationsleitung Orthopädie

Pflege, Personas • 02.05.24

Annika, Stationsleitung

Annika*, Stationsleitung in der Orthopädie schildert ihre Erfahrungen nachdem ein Patientenportal in dem Krankenhaus eingeführt wurde.
*KI-Avatar

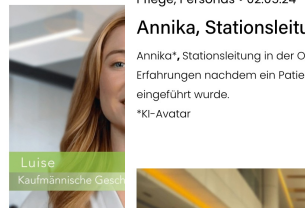


Katrin
Oberärztin Anästhesie

Medizin, Personas • 02.05.24

Katrin, Oberärztin Anästhesie

Katrin*, Oberärztin in der Anästhesie beschreibt an einem Beispiel, wie ein Patientenportal ihre ganz persönliche Arbeit verändert hat.
*KI-Avatar



Luise
Kaufmännische Geschäftsführerin

Management, Personas • 18.05.24

Luise und Johannes, Geschäftsführung

Luise* (kaufmännische Geschäftsführerin) und Johannes* (medizinischer Geschäftsführer), berichten über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse seit der Einführung eines Patientenportals.
*KI-Avatare

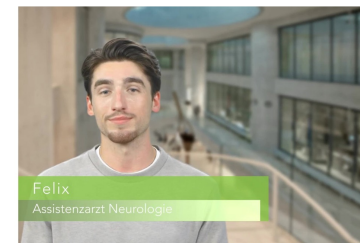


Marek
Leiter Patientenmanagement

Administration, Personas • 02.05.24

Marek, Leiter des Patientenmanagements

Marek*, Leiter des Patientenmanagements beschreibt seine Beobachtungen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Etablierung eines Patientenportals.
*KI-Avatar



Felix
Assistenzarzt Neurologie

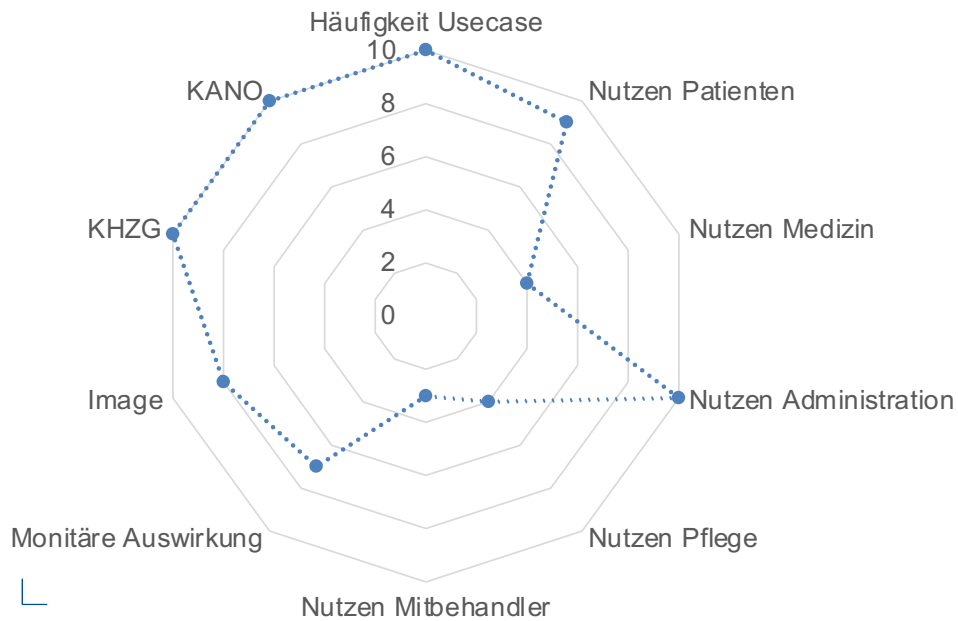
Nachwuchskräfte, Medizin, Personas • 02.05.24

Felix, Assistenzarzt

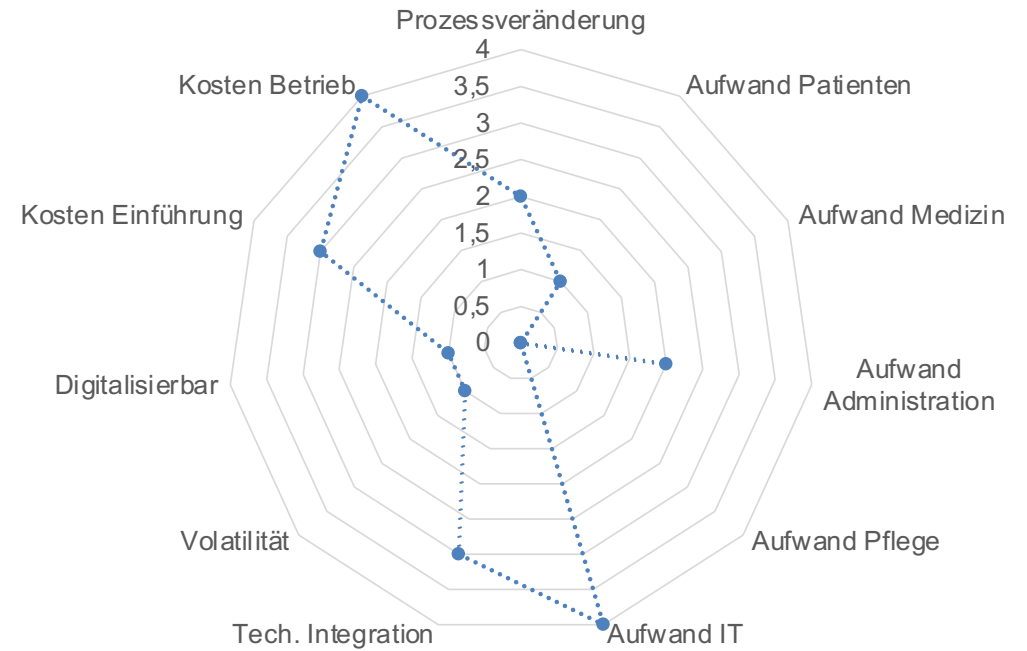
Felix*, Assistenzarzt in Facharztausbildung, beschreibt aus seiner Sicht die Bedeutung eines Patientenportals für Nachwuchskräfte.
*KI-Avatar

Priorisierung - aber wie?

NUTZENBEWERTUNG



AUFWANDBEWERTUNG



Handlungsempfehlungen für Krankenhäuser



•Strategische Planung und Zieldefinition

- Definieren Sie klare Ziele und eine umfassende Strategie für die Einführung des Patientenportals, die sowohl technische als auch organisatorische Aspekte berücksichtigt.
- Integrieren Sie das Patientenportal als zentrales Element in die digitale Gesamtstrategie des Krankenhauses.

•Ressourcen und Personal

- Stellen Sie sicher, dass ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen für das Projekt bereitgestellt werden.
- Schulen Sie das Klinikpersonal umfassend, um die Akzeptanz und effektive Nutzung des Portals zu gewährleisten.

•Prozessintegration und Interoperabilität

- Integrieren Sie das Patientenportal nahtlos in bestehende klinische und administrative Prozesse, um eine reibungslose Nutzung sicherzustellen.
- Achten Sie auf die Interoperabilität mit anderen Systemen, wie der elektronischen Patientenakte (ePA) und der Telematikinfrastruktur (TI).

•IT-Sicherheit und Datenschutz

- Implementieren Sie robuste Sicherheitsmaßnahmen, um den Schutz sensibler Patientendaten zu gewährleisten.
- Stellen Sie sicher, dass alle datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie die DSGVO, strikt eingehalten werden..

Handlungsempfehlungen für Krankenhäuser



•Patientenzentrierung und Nutzerfreundlichkeit

- Entwickeln Sie das Patientenportal so, dass es den Bedürfnissen und Erwartungen der Patienten gerecht wird, und fördern Sie deren aktive Beteiligung.
- Sorgen Sie für eine einfache und intuitive Benutzeroberfläche, um die Akzeptanz bei den Patienten zu erhöhen.
- Legen Sie sehr großen Wert auf den Content! Planen Sie Contenterstellung zentral. Content is King!

•Monitoring und kontinuierliche Verbesserung

- Implementieren Sie ein System zur laufenden Überwachung und Analyse der Nutzung des Patientenportals.
- Sammeln Sie regelmäßig Feedback von Patienten und Personal, um das Portal kontinuierlich zu verbessern und an neue Anforderungen anzupassen.

•Zukunftsorientierung und Innovation

- Planen Sie die Weiterentwicklung des Patientenportals unter Einbeziehung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz, Big Data und Telemedizin.
- Halten Sie Ausschau nach Möglichkeiten zur Erweiterung des Portals zu einem umfassenden digitalen Gesundheitscampus.

L



Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist in vollem Gange und die Einbindung der Patienten spielt dabei eine zentrale Rolle. In Deutschland sind Patientenportale vor allem als eigenständiger Fördertatbestand im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) deutlich in den Vordergrund gerückt. International sind sie schon länger auf dem Vormarsch.

Dieses Buch zeigt die Chancen auf, die heute und in Zukunft in der Implementierung eines Patientenportals stecken - für Kliniken, aber auch für alle anderen Sektoren und Akteure des Gesundheitswesens. Es ist von Praktikern für Praktiker geschrieben und richtet sich an alle Entscheider aus dem Gesundheitswesen, die Digitalisierung ganzheitlich und langfristig angehen wollen.



Universitätsmedizin Greifswald • Kör

Lars von Ohlen
CIO
Bereich UMG-IT

Fleischmannstraße 8 • 17475 Greifswald
www.medizin.uni-greifswald.de

© Copyright 2019. All rights reserved.

